

# Sicherheitshinweise



Vorsicht: Gefahr eines Stromschlags bei Netzspannung

Setzen Sie das Gerät keinesfalls Regen oder sonstiger Feuchtigkeit aus, falls es nicht ausdrücklich erlaubt oder mit einem Schutzgrad ab IP54 beworben ist. Stellen Sie sicher, dass das Gerät mit korrekter Betriebsspannung betrieben wird. Vor dem Öffnen ist die Netzverbindung zu trennen. Werden Geräte direkt an 230 V angeschlossen, so beauftragen Sie einen zertifizierten Errichter.



**RoHS**

RoHS-Konform: Das Produkt entspricht den Anforderungen der RoHS-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung gefährlicher Substanzen.



Entsorgung: Das Produkt samt Zubehör muss innerhalb der EU gesammelt und separat entsorgt werden. Geräte die so gekennzeichnet sind, dürfen nicht über den Hausmüll entsorgt werden. Bitte wenden Sie sich an Ihren Händler bzw. entsorgen Sie die Produkte über die kommunale Sammelstelle für Elektroschrott.

**CE**

CE: Das Produkt entspricht den CE-Richtlinien.



Batterien/Akkus: Achten Sie bei Batterie- oder Akkubetrieb auf die korrekte Polung. Entfernen Sie die Batterien und Akkus bei Nichtbenutzung. Ersetzen Sie stets alle Batterien gleichzeitig. Achten Sie darauf, dass die Batterien und Akkus nicht kurzgeschlossen werden. Batterien und Akkus dürfen nicht über den Hausmüll entsorgt werden und gehören in Sammelbehälter, welche jeder Batteriehändler bereitstellt. Falls sich kein Sammelbehälter in Ihrer Nähe befindet, so können Batterien und Akkus auch in den Problemstoffsammelstellen der Gemeinden abgegeben oder zu uns eingeschickt werden.



Netzteile: Ungeschützte Netzteile und Geräte mit einem Schutzgrad kleiner IP54 sind nur für Verwendung in trockenen Räumen geeignet. Ist eine Installation in feuchter Umgebung vorgesehen, so sind die Netzteile oder Geräte durch ein Gehäuse ab Schutzgrad IP54 zu schützen. Davon ausgenommen sind unsere Netzteile und Geräte, welche schon in Gehäusen ab Schutzgrad IP54 geliefert werden bzw. über diesen Schutzgrad verfügen.



Copyright by Stefan Gmyrek, Gmyrek Elektronik GmbH und Qualicam GmbH. Alle Rechte einschließlich Übersetzung vorbehalten. Reproduktionen jeder Art, z. B. Fotokopie, Mikroverfilmung, oder Erfassung in EDV-Anlagen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Für eventuelle Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

# Bedienungsanleitung

## Aufspürgerät „Protector“ Art. 2008

Die fortschreitende Miniaturisierung in der Elektronik macht unzulässige Lauschangriffe zum Kinderspiel.

Durch den Einsatz von drahtlosen Minispionen wird es für professionelle Abhörer sehr leicht, ihr "Handwerk" auszuüben. Besonders betroffen sind davon Personen mit wichtigen Funktionen aus Wirtschaft, Politik sowie in Behörden.

Jeder gut sortierte Elektronik Fachhändler führt drahtlose Bild- und/oder Ton-Sender, rechtliche Einschränkungen für deren Vertrieb gibt es EU-weit nicht. Somit hat JEDER Zugang zu solchen Überwachungssystemen, z. B. auch so genannte „Hobby-Spione“.

Speziell für den Kreis „Geschäftsleute“ haben wir dieses Aufspürgerät im Vertrieb. Es ermöglicht sofortigen und dauernden Schutz vor drahtlosen Lauschangriffen, in dem es aktive Sender bis 12 GHz aufspürt. Die Aufspürdistanz ist abhängig von der Sendeleistung. Es wird empfohlen, den Raum systematisch, in 5 cm Quadraten, abzusuchen.

Technische Vorkenntnisse des Anwenders sind für den erfolgreichen Einsatz des Suchgerätes nicht erforderlich.



### **Bedienung**

Stecken Sie den Verbinder der Antenne in die Buchse auf dem Gerät und drehen Sie ihn mit der Hand fest. Schalten Sie das Aufspürgerät ein, indem Sie den seitlich angebrachten Schalter nach oben bewegen. Der Taster auf der Geräteoberseite schaltet das Gerät zwischen Feldstärkemessung, Audio-Demodulation, Frequenzzähler, Senderklassifizierung und Batterieanzeige um.

### **Feldstärkemessung**

Nach dem Einschalten wird die Feldstärkemessung im Display angezeigt. Nach Rechtsdrehen des Empfindlichkeitsreglers "SENSITIVITY" hören Sie ein leichtes Ticken. Dies zeigt die Funktionsbereitschaft an. Bei weiterem Drehen nach rechts verändert sich das Ticken in ein Heulen. Die richtige Empfindlichkeit ist eingestellt, wenn das Ticken beschleunigt ist und die LCD-Balkenanzeige im ersten Feld der Skala steht. Diese Stellung ist einzuhalten.

Die Ortungsanzeige erfolgt optisch durch die LCD-Balkenanzeige sowie akustisch durch den eingebauten Lautsprecher bzw. den Ohrhörer, welcher bei Verwendung den Lautsprecher automatisch abschaltet. Es ist ratsam, mit dem Ohrhörer zu arbeiten, damit der Lauscher nicht durch die Tackgeräusche gewarnt wird. Man tastet nun mit der Antenne alle denkbaren Versteckmöglichkeiten für einen Sender ab. Ist ein verborgenes Sendegerät in der Nähe, hört man bereits eine Veränderung des Tones. Nähert sich die Antenne einem arbeitenden Sender, so wird das Ticken beschleunigt und geht in ein schrilles Heulen über. Die Balkenanzeige steigt an.

Um gezielt orten zu können, muss die Empfindlichkeit durch Drehen am SENSITIVITY-Regler zurückgenommen werden. Bei weiterer Annäherung und Zurücknahme der Empfindlichkeit steigt der gemessene Wert erneut an.

Auf diese Weise ist auch im Nahfeld des Senders eine zentimetergenaue Ortung möglich.

In Nähe von Fenstern und/oder PCs, bedingt durch starke HF-Felder (Handymasten, Fremdstrahlung), muss die Empfindlichkeit unter Umständen geringer eingestellt werden, als in der Raummitte, weil das Gerät ständig signalisiert. Auch an Wänden oder Gegenständen können solche Reflexionen auftreten. Dabei handelt es sich nicht um eine Fehlfunktion. In diesen Bereichen müssen Sie deshalb

„quadratzentimeterweise“ absuchen, da sich dadurch die Suchempfindlichkeit etwas reduziert. Um speziell bei o. g. Bedingungen Sender im 800 MHz - 12 GHz Bereich sicher zu finden, z. B. Funkkameras, verwenden Sie die mitgelieferten Richtantennen, welche auf diesen Bereich abgestimmt sind und über eine Richtfunktion verfügen. Somit werden Störungen durch äußere Sendeanlagen minimiert. Entfernen Sie dazu die Kunststoffantenne, und stecken Sie die Richtantenne in die Antennenbuchse. Die Antennenspitze entspricht der Suchrichtung.

### **Audio**

Die Audio-Demodulation ist nur ein Hilfsmittel, falls die Sendequelle bereits durch die Feldstärkesuche gefunden wurde und dient zu deren schnellen Identifizierung. Das Gerät demoduliert hörbar breitbandig und analog die empfangenen Signale direkt am Sender. Ein reiner FM-Audiosender bzw. dessen Rückkopplung wird dadurch grob hörbar, Videosender durch entsprechend dem Videoträger typischen Pfeifen. Digitale Sender sind am Knacken, entsprechend deren Pulsierung, identifizierbar.

### **Frequenzanzeige**

Diese Funktion zeigt Ihnen die Trägerfrequenz von analogen Sendequellen an.

### **Digital**

Gängige digitale Sender werden durch ihre Sendemerkmale grob klassifiziert auf dem Display angezeigt. So zeigt das Display „DECT/UMTS“ bei UMTS, GSM 1800 (vorrangig E-Netz und O2, zum Teil aber auch durch D-Netze genutzt) und DECT (schnurlose Telefone) an. „GSM“ erscheint bei GSM 900 (vorrangig D-Netz, zum Teil aber auch durch E-Netz und O2 genutzt).

### **Batterieanzeige**

Hier wird Ihnen die Batterierestkapazität angezeigt. Die Betriebszeit beträgt ca. 30 Minuten. Es wird empfohlen, stets eine neue Batterie bereit zu halten damit der Aufspürerfolg an einer leeren Batterie „nicht scheitern“ kann. Verwenden Sie nur Alkaline Batterien namhafter Hersteller, und KEINE „billigen Zink Kohle“ Typen.

### **Testsender**

Der Testsender simuliert die Sendefunktion üblicher Wanzen. Es wird nur eine Trägerfrequenz um 433 MHz gesendet, ohne Modulation (kein Audiosignal). Eine erfolgreiche Suche nach Sendern sollte zunächst immer über die Feldstärkemessung erfolgen. Legen Sie die Batterie Typ CR2430 polrichtig ein (Pluspol nach oben), die Sendezeit beträgt ca. einen Tag.

## **Richtantennen und Stabantenne**



**Der Hauptempfangsbereich der größeren Breitbandantenne liegt zwischen 800 MHz und 3 GHz. Setzen Sie diese Antenne ein, um moderne Sender wie z. B. DECT, GSM, Video 2.4 GHz oder WLAN 2.4 GHz aufzuspüren.**



**Der Hauptempfangsbereich der kleineren Breitbandantenne liegt zwischen 2 GHz und 15 GHz. Setzen Sie diese Antenne ein, um moderne Sender wie z. B. Video, WLAN oder UMTS aufzuspüren.**



**Die Stabantenne eignet sich zum Aufspüren von Sendern unterhalb 800 MHz. Die meisten Audiosender befinden sich in diesem Bereich. Setzen Sie diese Antenne auch ein, um den Testsender aufzuspüren.**

**Berücksichtigen Sie einige spezielle Ortungsmöglichkeiten von Minisendern:**

*Akustikgesteuerte drahtlose Minispione* treten erst dann in Funktion, wenn für eine ausreichende Geräuschkulisse gesorgt ist.

*Drahtlose Telefonspione* sind eingebaut in den Telefonhörer oder als Kleinstmodule in Zuleitungskabeln bzw. in Telefonsteck- oder Verteilerdosen geschaltet. Diese werden erst bei Telefonaten aktiv. Deshalb sollte ein Telefongespräch geführt werden.

*Ferngesteuerte Minispione* senden nur dann, wenn sie zuvor durch den entsprechenden Fernsteuerimpuls eingeschaltet wurden. Im ausgeschalteten Zustand können diese nicht geortet werden. Das wird vor allen Dingen dann der Fall sein, falls der Lauscher von dem Einsatz des Aufspürgerätes Kenntnis hat und seine Enttarnung fürchtet. Die Erkennung ferngesteuerter Minispione ist deshalb vorzugsweise während vertraulicher Gespräche bzw. in Konferenzen Erfolg versprechend, welche der Lauscher gezielt abhören will.

*Hier wird besonders die Heimtücke der mit modernster Elektronik bestückten „Wanzen“ sichtbar. Das Aufspürgerät sollte darum immer aktionsbereit sein und zu Ihrer ständigen Ausrüstung gehören.*

**Geheimchutz:**

Die Schlagkraft dieses Aufspürgerätes lässt sich erheblich verbessern, wenn vom Anwender einige organisatorische Belange berücksichtigt werden.

Existenz und Gerätetyp des Aufspürgerätes sollte man konsequent geheimhalten. Dazu gehört, dass nur die wenigsten Mitarbeiter davon erfahren, falls überhaupt notwendig. Das Gerät ist sorgfältig unter Verschluss zu halten und unauffällig einzusetzen.

Unnötig ist sicherlich, dass dem Einsatz Unbeteiligte beiwohnen oder der Kreis der Eingeweihten aus Prestige Gründen auch nur um eine einzige Person erweitert wird.

Ein Lauscher geht schneller sowie sorgloser zu Werke und in die Falle, wenn er von der Existenz eines Abwehrgerätes keine Kenntnis hat oder erlangen kann. An die Tarnung des Senders wird der Lauscher sicherlich denken, allerdings an vorhandene Abwehrtechnik wohl eher nicht ...

*Das Gerät ist in Deutschland entwickelt und hergestellt.*